



## **FACHGESPÄCH**

### **PROSAVANA – GEGEN KLEINBAUERN? DAS TRINATIONALE PROJEKT „PROSAVANA“ IN MOSAMBIK**

Copyright Foto: INKOTA

**Zeit:** 25.09.2013, 10.00 - 12.00 Uhr

**Ort:** Forum Umwelt & Entwicklung, Marienstraße 19, 10117 Berlin

**Gast:** Calisto Ribeiro / ORAM Mosambik

Mosambik ist eines der Zielländer für großflächige Landnahmen – sogenanntes. Land Grabbing – in Afrika. Obwohl das Thema in den letzten Jahren mediales und zivilgesellschaftliches Echo gefunden hat, blieb es in der Diskussion oftmals unkonkret und allgemein. Als Verantwortliche werden häufig beteiligte Unternehmen benannt, seltener jedoch staatliche Akteure.

„ProSavana“. Hinter diesem Wort verbirgt sich ein Projekt, das zwar bereits 2009 beschlossen wurde, aber seit mehr als einem Jahr die mosambikanische und zunehmend auch die internationale Zivilgesellschaft bewegt. Im Norden von Mosambik soll eine Fläche von mindestens 6 Millionen Hektar dem Agribusiness überlassen werden. Das Gemeinschaftsprojekt erfolgt mit mosambikanischer, brasilianischer und japanischer Beteiligung. Insbesondere die Erfahrungen aus dem brasilianischen Cerrado sollen übernommen werden. Sollte ProSavana umgesetzt werden, ändert sich die landwirtschaftliche Produktion in der Region, die eine der fruchtbarsten Mosambiks ist, vollständig. Kleinbäuerliche Produzenten\_innen würden agrarindustriellen Anbauweisen weichen müssen, ein Wandel von der Nahrungsmittelproduktion zu Agrarrohstoffen wäre wohl nur eine Frage der Zeit.



Copyright Foto: SODI

Der mosambikanische Kleinbauernverband ORAM engagiert sich mit weiteren zivilgesellschaftlichen Akteuren engagiert sich für eine transparente Diskussion zu ProSavana. Calisto Ribeiro, Geschäftsführer von ORAM in Nampula, nahm in den vergangenen Wochen an mehreren Veranstaltungen zu ProSavana teil und kann somit zu den aktuellen Entwicklungen und zivilgesellschaftlichen Positionen berichten.

Das Fachgespräch soll den Rahmen für Diskussionen bieten zu:

- Wie ist der aktuelle Stand zu ProSavana? Was beabsichtigen die Befürworter?
- Was sind die Kritikpunkte aus zivilgesellschaftlicher Sicht? Gibt es aus Sicht der lokalen Bevölkerung auch Nutzen?
- Geht die vielgeforderte Süd-Süd-Kooperation gerade in der Landwirtschaft in die falsche Richtung?
- Wie organisiert sich die mosambikanische Zivilgesellschaft, gibt es konträre Meinungen und Sichtweisen oder herrscht Einigkeit?
- Wie sieht die internationale Vernetzung, auch mit brasilianischen und japanischen NGOs, aus? Welche Forderungen gibt es aus Mosambik an deutsche Organisationen?
- Welche Rolle spielen die „Freiwilligen Leitlinien für die verantwortungsvolle Verwaltung von Boden- und Landnutzungsrechten, Fischgründen und Wäldern“?

**Um Anmeldung per Mail wird gebeten an Alessa Hartmann**  
**[hartmann@forumue.de](mailto:hartmann@forumue.de)**

**Aktuelle Informationen zu ProSavana unter:**  
**<http://alturl.com/6gopt>**



INKOTAS Arbeit zu diesem Thema wird von der Europäischen Union finanziell unterstützt. Für den Inhalt dieser Publikation sind alleine die Herausgeber verantwortlich; der Inhalt kann in keiner Weise als Standpunkt der Europäischen Union angesehen werden